

Dating

Von Ley

Dating

Dating

Wieder einmal Montag morgen. Ich ging den üblichen Weg zu meiner Schule, vorbei an der Pizzeria, der Buchhandlung, dem Eiscafe und dem Rathaus. Es war Februar, und noch verdammt kalt zu einer solch frühen Uhrzeit wie der, zu der ich unterwegs war. Ein rascher Blick auf meine Armbanduhr sagte mir, dass ich mal wieder viel zu eilig unterwegs war - der Zug, mit dem ich von meinem Heimatort in die nächstgelegene Stadt fuhr, um dort mein Gymnasium zu besuchen, fuhr erst in einer knappen halben Stunde und bis zu den Gleisen waren es nur noch gut fünf Minuten. Die klirrende Kälte hatte meine Schritte offenbar noch zusätzlich beschleunigt. Gebracht hatte das trotzdem nichts, denn nun würde ich mir am Bahnhof während des Wartens Frostbeulen holen.

Doch anders herum betrachtet, war das vielleicht auch ganz angenehm. Denn schon am ersten Tag seit ich den Zug zur Schule nahm war er mir aufgefallen. Er, das war ein großgewachsener, schlanker, aber durchaus kräftiger dunkelhaariger junger Mann von, wie ich grob schätzte, etwa 26 Jahren. Wobei ich darauf keine Garantie geben würde, denn im Schätzen vom Alter der Leute war ich schon immer eine Niete. Jedenfalls sah "er" meiner Meinung nach verdammt gut aus. Sein Gesicht war scharf geschnitten aber es wirkte trotzdem nicht kantig oder ähnliches. Vielmehr edel, und die stechend blauen Augen die unter den geschwungenen Augenbrauen hervorblitzen verstärkten diesen Eindruck noch. Ein echter Traumtyp.

Und das fand nicht nur ich - auch die Mädchen, die den gleichen Zug wie ich nahmen, waren scheinbar dieser Ansicht, denn sie waren stets nahezu unverschämt früh am Bahnhof und begafften ihn ständig. Und das nur, um sich, wenn er dann einmal zu ihnen herüber sah, kichernd und glucksend wegzudrehen und albern zu tuscheln. Meine Güte - wenn ich dass sah, hoffte ich immer inständig, niemals so gewesen zu sein. Furchtbar, diese Vierzehnjährigen von heute.

Wenn er zu mir herüber sah, dann schaute ich ihn immer an. Aber nie lange. Zu meiner Schande muss ich gestehen, dass ich immer rot wurde, wenn er mich anguckte - zum Glück nur ein bisschen, aber peinlich war es trotzdem. Also schaute ich dann immer schnell auf meine Armbanduhr als würde ich die Zeit wissen wollen oder ich starrte auf die Anzeigentafel, ganz so, als würde ich vermuten, dass jeden Moment eine

Verspätung angezeigt werde.

Schon komisch, dass er mich so nervös machte....

Nun ja, ich grübelte wohl zuviel. Immerhin hatte ich noch nie ein Wort mit ihm gewechselt, da er einen Zug früher fuhr. Meistens sah ich ihn nur zwei drei Minuten, bis sein Zug kam. Er fuhr scheinbar in die nächste Großstadt, da er die Bahn nahm, die dorthin fuhr. Irgendwann einmal hatte ich tatsächlich überlegt, sie auch zu nehmen, nur um ihn ein bisschen länger anschauen zu können - aber dann wäre ich nicht in die Schule gekommen, da der InterRegio nicht in meinem Schulort hielt. Also begnügte ich mich damit, ihn morgens kurz anzusehen. Irgendwie seltsam fand ich, denn was war Besonderes daran, einen Menschen einfach nur anzusehen, noch dazu, wenn man ihn gar nicht kannte? Irgendwie peinlich - wenn das so weiter ging, würde ich noch mal zu einem dieser Stalker werden...

Inzwischen hatte ich den Bahnhof erreicht - ich war tatsächlich zu früh, allerdings keine halbe Stunde, sondern knapp fünfzehn Minuten. Noch viel zu früh für meinen Geschmack. Also machte ich einen kleinen Abstecher in den kleinen Kiosk beim Bahnhof. Da drin war es wenigstens ein bisschen wärmer, auch wenn schon morgens die ersten Penner ihren Alkoholpegel mit ein paar Büchsenbier aufstockten. Aber im Vergleich zu den gefühlten minus 10 Grad Celsius draußen war das wohl das kleinere Übel.

Also rein in den eckigen Glaskasten der sich "Bahnhofskiosk" schimpfte.

Wie erwartet standen drinnen schon drei etwas unsaubere und filzige Gestalten, jede eine Dose Büchsenbier in der Hand und eifrig in ein Gespräch mit der fülligen Besitzerin des Glaskastens vertieft. Als ich den Kiosk betrat schauten sie sich kurz nach mir um. Nein, da würde ich jetzt garantiert nicht hingehen und mir die Süßigkeiten ansehen. Lieber zu den Zeitschriften. Ja genau - ein bisschen blättern, und dann konnte ich wohl auch bald auf den Bahnsteig gehen.

Die Zeitschriften waren alle an der Rückwand des Kiosk aufgereiht. Schön mittig natürlich die Bravo und Co. Und darüber die Blitz-Illu - wirklich eine "kindgerechte" Anordnung. Kopfschüttelnd griff ich daneben und fischte mir eine Filmzeitschrift heraus. Die neuesten Kritiken waren immer interessant, wenn man so wie ich gerne ins Kino ging.

"Ach, jetzt hast du die letzte - darf ich mit reinschauen?" ertönte es plötzlich gutgelaunt neben mir. Zugegeben, ich war verwirrt. War das an mich gerichtet? Als ich mich nach dem Verursacher des Satzes umdrehte, rutschte mir die Zeitung fast aus der Hand. Er!

Tatsächlich, da stand er neben mir und grinste mich an. Und sah auch noch so unverschämt gut dabei aus! Dunkelblaue Jeansjacke und darüber eine dicke schwarze Steppweste zu ebenfalls dunkelblauer Jeanshose und braunen Lederschuhen. Einen Schal hatte er nicht um - da reichte ihm wohl der beigefarbene Strickpulli mit Rollkragen, den er trug.

"In die hier?" kam es etwas stockend von mir zurück. Was für eine dämlich Frage, immerhin hatte ich ja nur eine Zeitschrift in der Hand. War ja großartig, wie ich mich ausgerechnet vor ihm lächerlich machte

.
Doch er nickte nur und grinste immer noch spitzbübisch: "Ja, genau die. Interessierst du dich für Kino?"

Interessierte ich mich für Kino? Interessierte ich mich überhaupt für irgendwas? Ihn ausgenommen natürlich. Ich muss sagen, ich war ziemlich durch den Wind, dass er tatsächlich mit mir sprach!

"Ähm..ja...Du auch?" Gott, wenn dieses Gespräch vorbei sein würde, würde er denken ich sei Stotterer...

"Japp, total. Deswegen würde ich gern mal reinschauen - ich will unbedingt in den neuen Disney..." meinte er und deutete auf den Artikel, den ich aufgeschlagen hatte.

"Bärenbrüder? Ich auch." rutschte es mir da prompt heraus. Argh, war das peinlich. Musste ja nicht jeder wissen, dass ich mit 22 noch auf Knuddeltierfilmchen stand... Obwohl, wenn er auch reingehen wollte, tat er das scheinbar auch...

"Tatsächlich? Da bist du aber ne Seltenheit - von denen die ich kenne will den keiner sehen, von wegen Kinderfilm...Wie es aussieht muss ich da wohl alleine hin..." Er seufzte. Klang irgendwie schön.

Pause. Jetzt war ich wieder dran, oder? So waren die Regeln in einem Dialog, erst sagte einer was, dann der andere, dann wieder der erste, immer abwechselnd. Also musste ich nun wieder etwas sagen...

"Kenn ich, ich hab auch keinen, der mitkommen würde - und alleine mag ich immer nicht ins Kino gehen...Muss ich also warten, bis er irgendwann auf DVD erscheint..." antworte ich dann endlich. Mir kam es vor als wären Minuten vergangen bis zu dieser Antwort. Waren sie aber nicht...

Dafür vergingen auf alle Fälle die Sekunden wie Minuten, während er mich lange und irgendwie nachdenklich anschaute. Und was er dann sagte, hätte mich vom Hocker gehauen, wenn ich denn auf einem gesessen hätte.

"Klingt jetzt vielleicht blöd, aber....hast du vielleicht Lust, mit mir ins Kino zu gehen? Ich meine, du hast keinen der mitkommt und ich auch nicht, und wir haben beide keine wirkliche Lust, alleine zu gehen... Könnten wir uns doch zusammen tun und das beste daraus machen, oder?"

Ich musste aussehen wie ein Auto, so wie ich bei diesen Worten guckte. Nur nicht so schnell.

"Bitte?"

Da musste ich erst mal sichergehen, dass ich das auch richtig verstanden hatte. Er wollte wirklich mit mir ins Kino?!

"Naja..." sagte er und wirkte nun verlegen. Süß! "Ich weiß wir kennen uns ja nicht,

jedenfalls nicht richtig, nur vom Sehen... Aber das immerhin schon ziemlich lange."
Er hob die Schultern und grinste. Dann kramte er in seinem Rucksack.

"Weißt du, ich wollte dich schon länger mal ansprechen, aber du guckst immer weg wenn ich zu dir rüberschaue - deswegen habe ich es bisher gelassen..."

Ah, er hatte Zettel und Stift herausgeholt und schrieb etwas.

"Aber ich würde dich gerne ein bisschen besser kennen lernen, wenn du nichts dagegen hast. Du kannst es dir ja überlegen, ich meine das mit dem Kino...Hier, meine Handynummer, ruf mich einfach an wenn du Lust hast und wenn nicht, dann ist auch nicht schlimm. Ich muss mich jetzt leider beeilen, mein Zug kommt ja gleich..."

Damit drückte er mir den Zettel in die Hand und schulterte hastig wieder seinen Rucksack.

"Und halt mich bitte nicht für allzu aufdringlich!" grinste er dann noch und zwinkerte schelmisch - Humor schien er ja wirklich zu haben.
Bis ich das Geschehene soweit verdaut hatte, dass ich zu einer Antwort fähig gewesen wäre, war er auch schon aus dem Glaskasten hinaus und auf dem Weg zu Gleis zwei.

Hatte er mich wirklich gefragt, ob ich mit ihm ins Kino gehen würde? Und hatte er gesagt, er habe mich schon lange ansprechen wollen, oder lag ich etwa noch in meinem Bett und träumte?

Ein wenig geistesabwesend ging ich zur Kasse und bezahlte die Zeitschrift.

So langsam musste ich auch mal zum Gleis, denn mein Zug fuhr nur fünf Minuten nach seinem und der war gerade eingefahren.

Als mir die Kälte draußen entgegenschlug, war ich mir eigentlich ziemlich sicher nicht zu träumen. Und wenn doch, dann war es ein verdammt noch mal äußerst realistischer Traum....

Zum Glück kam meine Bahn sehr pünktlich und ich konnte mich schnell wieder ins Warme eines Abteils verkriechen. Mir gegenüber hatten ein paar der eingangs erwähnten Mädchen Platz genommen und kicherten albern.

Ich konnte mir ein Grinsen nicht verkneifen, als ich mitbekam, dass sie von "ihm" redeten und schwärmten. Wenn die wüssten!

Nachdenklich kramte ich den kleinen Zettel aus meiner Jackentasche, in die ich ihn beim Verlassen des Kiosk hastig gesteckt hatte.

"Ruf mich an" stand darauf und dann seine Handy-Nummer. Und noch eine Zeile tiefer sein Name. =Marc=

Einen Moment zögerte ich. Sollte ich wirklich anrufen? Andererseits, warum nicht? Es ging ja nur darum ins Kino zu gehen, noch dazu in einen Trickfilm, was sollte da schon passieren? Und wie ein Verbrecher sah er ja nun allemal nicht aus....

Inzwischen hatte ich von mir selbst fast unbemerkt schon zu meinem Handy gegriffen. Tja, dann sollte es wohl so sein. Während die Mädchen mir gegenüber also einen kleinen Themenwechsel machten und nun anstatt von Marc von irgendeinem Paul Walker schwärmten, rang ich mich tatsächlich dazu durch, die angegebene Nummer zu wählen und den kleinen grünen Hörer zu drücken. Es tutete nur dreimal, dann hörte ich ein gut gelauntes "Ja?"

Sah so aus, als würde ich mich jetzt verabreden....